

Standards zur Konzipierung von Ausbildungsmaßnahmen

für Ehrenamtliche in der Katholischen Jugendarbeit im Erzbistum Paderborn



- Basisausbildung für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Basisausbildung für Träger
- Fortbildung „Gruppenpädagogik“
- Fortbildung „Geistliche Leitung“
- Fortbildung zu Ausbilderinnen und Ausbildern
- Themenspezifische Qualifizierung

Inhalt

Vorwort	3
Grundhaltungen	4
Zum Umgang mit den Standards	6
Basisausbildung für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen	8
Basisausbildung für Träger	12
Fortbildung Gruppenpädagogik	16
Fortbildung Geistliche Leitung	18
Fortbildung zu Ausbilderinnen und Ausbildern	22
Themenspezifische Qualifizierung	24
Nachweisführung	26
Glossar	27
Zertifizierende Stellen	28



Impressum

Layout: Sabine Pelizäus, BDKJ GmbH Paderborn

Herausgeber: die Abteilung Jugendpastoral/Jugendarbeit des Erzbischöflichen Generalvikariats Paderborn sowie der BDKJ-Diözesanverband Paderborn

Redaktion: Die Standards wurden in den Jahren 2011 bis 2014 durch die AG Standards unter Mitarbeit von Thomas Altemeier, Philipp Ashton, Ute Balkenohl, Stefan Beckmann, Teresa Brohl, Christiane Dietz, Sandra Kluge, Sebastian Koppers, Sonja Kuhlmann, Anna Malik, Anne Meermeyer-Decking, Miriam Merschbrock, Doris Noll, Andreas Plotz, Diana Sichelschmidt und Daniela Stiens überarbeitet.

Die „Standards zur Konzipierung von Ausbildungsmaßnahmen für Ehrenamtliche in der Katholischen Jugendarbeit im Erzbistum Paderborn“ wurden auf der BDKJ-Diözesanversammlung am 29. November 2014 beschlossen und 2015 in Kraft gesetzt durch die koordinierende Leitung der Abteilung Jugendpastoral/Jugendpastoral des Erzbischöflichen Generalvikariats Paderborn und den oben genannten Beschluss.


Erzbistum
Paderborn


BDKJ
Bund der Deutschen
Katholischen Jugend
Diözesanverband
Paderborn

Liebe Verantwortliche bei den Ausbildungsträgern,

Katholische Jugendarbeit im Erzbistum lebt von vielfältigem ehrenamtlichem Engagement. Erzbischof Hans-Josef Becker schreibt im „Zukunftsbild für das Erzbistum Paderborn“ dazu:

„Das vielfältige ehrenamtliche Engagement und die zahlreichen ehrenamtlichen Engagierten sind ein besonderer Schatz des Erzbistums Paderborn. Sie tragen dazu bei, dass das Leben in den Pfarreien und Pastoralen Räumen, in den Verbänden, Einrichtungen und Initiativen des Erzbistums lebendig gestaltet wird ...“

Wir wollen Ehrenamtliche unterstützen, begleiten, anerkennen und ausbilden. Die nötige Qualität in der Ausbildung wird durch die Ausbildungsträger gewährleistet. Die vorliegenden Standards tragen in besonderer Weise zur Qualitätssicherung der Maßnahmen bei. Sie geben gleichzeitig Raum, Ausbildung und Fortbildung auf die jeweilige Situation hin anzupassen.

Damit die Standards am Puls der Zeit sind, ist in regelmäßigen Abständen eine Überarbeitung notwendig, die den veränderten Bedingungen und Anforderungen Rechnung trägt.

So wurde in dieser Neuauflage unter anderem die Modulstruktur angepasst, und es gibt nun zwei Basisausbildungen – eine mit pädagogischem Schwerpunkt für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, eine für die Träger von Jugendarbeit vor Ort.

Die Standards bilden eine Grundlage, auf der Ausbildungskonzepte der unterschiedlichen Träger aufbauen. So entsteht eine breite Vielfalt an Ausbildungsmöglichkeiten, um Engagierte entsprechend ihren Tätigkeiten auszurüsten.

Viel Spaß und Erfolg dabei!

Bernhard Leifeld Sebastian Koppers

Bernhard Leifeld
koordinierender Leiter
Jugendpastoral/
Jugendarbeit

Sebastian Koppers
BDKJ-Diözesanvorsitzender
der Abteilung
Jugendpastoral/
Jugendarbeit

Grundhaltungen



Katholische Jugendarbeit unterstützt Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ihrem Menschsein und ihrer Menschwerdung. Sie fördert das Bemühen junger Menschen, ihre Identität zu entwickeln, ihre Berufung zu entdecken, ihr Leben zu verstehen und zu gestalten. Ihnen wird im Evangelium Jesu Christi ein Weg eröffnet, der sie zur Fülle des Lebens und zu einer Menschwerdung nach Gottes Bild führen kann.

Die Katholische Jugendarbeit berücksichtigt die individuelle, soziale und kulturelle Entwicklung junger Menschen sowie deren Interessen und Bedürfnisse. Die unterschiedlichen Akteure der Katholischen Jugendarbeit leisten als Träger der freien Jugendhilfe einen wichtigen Beitrag zur Einlösung des im SGB VIII definierten Rechts jedes jungen Menschen auf Förderung seiner Entwicklung und Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die wichtigste Stütze Katholischer Jugendarbeit. Sie setzen sich mit ihren jeweiligen Fähigkeiten und Interessen freiwillig und auf Zeit in den vielfältigen Aufgabefeldern ein. Diese differenzierten Engagementfelder sind die praktische Umsetzung der Ziele und Aufgaben Katholischer Jugendarbeit, wie sie in den Grundlagen und Eckpunkten Katholischer Jugendarbeit im Erzbistum Paderborn dargelegt werden.

Durch ihre Persönlichkeit und ihre Charismen prägen die Ehrenamtlichen wesentlich die Praxis und verwirklichen so engagiertes Christsein in der Mitgestaltung von Kirche und Gesellschaft.

Für die Katholische Jugendarbeit ist das vielfältige Engagement von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Bereichen, allen Handlungsfeldern, auf allen Ebenen und in allen Engagementformen – unabhängig vom Einsatz hauptberuflicher und hauptamtlicher Kräfte – unverzichtbar.

Über ihre persönliche Bereicherung hinaus tragen sie zur Entwicklung von Kirche und Gesellschaft bei. Durch dieses Engagement und ihre Teilnahme an Aus- und Fortbildungsangeboten entwickeln Ehrenamtliche ihre Wertvorstellungen und ihre Qualifikation.

Ausbildung fördert sowohl die Motivation als auch die persönliche Weiterentwicklung und sorgt so für eine qualifizierte Ausübung der ehrenamtlichen Tätigkeit. Auf dieser Grundlage sorgen die verschiedenen Träger Katholischer Jugendarbeit auf der Basis dieser Standards für ausreichende, geeignete und differenzierte Angebote zur Ausbildung der Ehrenamtlichen.

Bei der Konzipierung von Ausbildungsangeboten in den Feldern der Katholischen Jugendarbeit lassen sich die Ausbildungsträger von ihren (christlichen) Grundhaltungen leiten und beziehen die Wertvorstellungen der Ehrenamtlichen in ihre Überlegungen ein. Sie verknüpfen diese Grundanliegen mit den vielfältigen Praxisformen ehrenamtlichen Engagements und konzipieren so Ausbildungsangebote mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Ausbildung ist das Vermitteln von Grundhaltungen, Kompetenzen und Handwerkszeug und strebt die Befähigung zu verantwortlichem Engagement an. Die Schwerpunkte des jeweiligen Ausbildungsangebotes orientieren sich an den unterschiedlichen Aufgabebereichen, den vielfältigen Praxismethoden und den zukünftigen Anforderungen der Katholischen Jugendarbeit.

Die Prinzipien der Ausbildung sind Modell- und Erfahrungslernen mit den notwendigen Inhalten, Reflexionen und Übertragungen. Dabei werden vorhandene Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter prozesshaft aufgegriffen und weiterentwickelt bzw. neue Kompetenzen erworben.

Ausgangspunkte für die Formulierung von Ausbildungszielen und -inhalten sind

- die Grundhaltungen und Kompetenzen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
- die Interessen und Bedürfnisse der ehrenamtlich Engagierten.
- trägerspezifische Interessen und pädagogische Ausrichtungen.
- Anforderungen, die sich aus der aktuellen Situation (Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen in Kirche, Staat und Gesellschaft) ergeben.

Die Durchführung von Ausbildungsangeboten obliegt pädagogisch qualifizierten ehrenamtlichen und hauptberuflichen Kräften.

Die Ausbildenden stellen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren Bedürfnissen und Anliegen in den Mittelpunkt und arbeiten auf dieser Grundlage teilnehmer- und prozessorientiert. Dabei verstehen sich die Ausbildenden als personales Angebot für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Zum Umgang mit den Standards



Diese Standards sind der verbindliche Rahmen für die Träger von Ausbildung in der Katholischen Jugendarbeit in der Erzdiözese Paderborn. Diese sind: der BDKJ-Diözesanverband Paderborn, die diözesanen und regionalen Mitgliedsverbände und die BDKJ-Regionalverbände, die Abteilung Jugendpastoral/Jugendarbeit des Erzbischöflichen Generalvikariats Paderborn einschließlich der Dekanate sowie die Jugendbildungsstätten.

Die vorliegenden Standards benennen in Themenbereiche gegliederte Mindestanforderungen, die obligatorisch bei der Konzeptionierung spezieller Angebote für die unterschiedlichen Funktionen ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu berücksichtigen sind. Dabei können je nach Vorerfahrung und Zusammensetzung der Gruppe unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt und trägerspezifische Themen ergänzt werden. Es steht dem jeweiligen Träger von Ausbildung frei, höhere Anforderungen zu stellen (z.B. Alter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, zeitlicher Umfang ...) und eigene Schwerpunkte zu setzen.

Bei den Altersangaben gilt jeweils die Stichtagsregelung: Benannt ist das Mindestalter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am ersten Tag des Ausbildungsangebotes.

Den Themenbereichen zugeordnet finden sich jeweils Vorschläge für konkrete Inhalte und Unterthemen.

In ihren Konzepten konkretisieren die verschiedenen Träger Ziele, Inhalte und Methoden. Dies trägt dazu bei, Qualität von Ausbildung zu sichern, und macht sie nach innen und außen deutlich und überprüfbar. Zur Konzeptionierung bietet die AG Standards, die paritätisch mit Vertreterinnen und Vertretern des BDKJ-Diözesanverbandes und der Abteilung Jugendpastoral/Jugendarbeit des Erzbischöflichen Generalvikariats besetzt ist, Unterstützung an. Den unterschiedlichen Bedürfnissen der verschiedenen Träger Katholischer Jugendarbeit kann so innerhalb eines verbindlichen Rahmens Rechnung getragen werden.

Ausbildungsstruktur

Die Ausbildung wird in drei Bereichen angeboten: Basisausbildung, Fortbildung und themenspezifische Qualifizierung.

Die Basisausbildungen und Fortbildungen orientieren sich an den unterschiedlichen Rollen und Funktionen, in denen die Ehrenamtlichen tätig sind, und bieten ihnen jeweils ein gebündeltes Paket mit den für ihren Aufgabenbereich relevanten Inhalten. Dabei kommt insbesondere der Basisaus-

bildung für die pädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine zentrale Bedeutung zu. Die drei Fortbildungsmodule bauen auf den dort vermittelten Grundlagen auf. Die Themenspezifische Qualifizierung ermöglicht eine vertiefende und ergänzende Ausbildung in speziellen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit.



Basisausbildung

für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Ehrenamtliche gestalten in Kinder- und Jugendgruppen, offenen Treffs, Ferienfreizeiten und Projekten eine Vielfalt von Freizeitangeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene und stellen sich ihnen als personales Angebot zur Verfügung.

Die pädagogische Basisausbildung für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ermöglicht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, sich grundlegend für die Rolle als (verantwortliche) Leitung zu qualifizieren und zielgruppenadäquat Angebote zu gestalten. Sie fördert Handlungs- und Rollensicherheit der Ehrenamtlichen.



Didaktik und Methodik

Die Ausbildung vermittelt einen Einblick in die situationsgerechte Anwendung unterschiedlicher didaktischer Ansätze und den zielgerichteten Einsatz von Methoden und Techniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Folgende Inhalte und Themen

können vorkommen:

- ▶ Methodenwissen/Methoden der Kinder- und Jugendarbeit
- ▶ Spielpädagogik
- ▶ Projektplanung
- ▶ ...

Leiterin bzw. Leiter als Person

Die Ausbildung

- macht mit den Anforderungen an die Aufgabe und an die Rolle der Leiterin bzw. des Leiters vertraut und bietet einen Raum, in dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich im Agieren als personales Angebot erproben können.
- regt zur Auseinandersetzung mit eigenen Fähigkeiten und Stärken und mit der eigenen Motivation zur Übernahme einer Leitungsaufgabe an.
- ermutigt und befähigt zu eigenständigem Handeln und vermittelt ein Gespür für die besondere Bedeutung der Selbstsorge als Basis für einen guten Umgang mit- und untereinander.

Folgende Inhalte und Themen

können vorkommen:

- ▶ Haltungen, Werte, Motivation
- ▶ Selbst- und Fremdwahrnehmung
- ▶ eigene Rolle – Nähe und Distanz
- ▶ personales Angebot
- ▶ Reflexion der eigenen Rolle, des eigenen Handelns
- ▶ Identität und Leitungsstile
- ▶ soziale Kompetenz
- ▶ ...

Kinder und Jugendliche als Zielgruppe

Die Ausbildung sensibilisiert für die Bedeutung des Wissens um innere und äußere Lebenswelten sowie Entwicklungsaufgaben von Kindern und Jugendlichen für eine zielgruppenadäquate und das eigenständige Handeln der jungen Menschen fördernde Kinder- und Jugendarbeit und vermittelt ein entsprechendes Grundwissen.

Folgende Inhalte und Themen

können vorkommen:

- ▶ Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen
- ▶ Jugendkulturen
- ▶ Entwicklungspsychologie
- ▶ Beteiligung, Partizipation
- ▶ Motivation
- ▶ verschiedene Vergesellschaftungsformen
- ▶ Gender
- ▶ Inklusion
- ▶ ...

Pädagogik

Die Ausbildung ermöglicht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in die Grundlagen des pädagogischen Handelns.

Sie vermittelt insbesondere Grundlagen über die unterschiedlichen Kommunikations- und Interaktionsformen in Teams und Gruppen, sensibilisiert für ihre Bedeutung für das pädagogische Handeln und fördert ihre situationsgerechte Anwendung.

Folgende Inhalte und Themen

können vorkommen:

- ▶ Gruppenphasen
- ▶ Rollen in Gruppen
- ▶ Teamarbeit
- ▶ Gestaltung und Organisation von Gruppenaktivitäten
- ▶ Konflikte
- ▶ Kommunikation
- ▶ Grenzen setzen
- ▶ ...

Rechtliche Grundlagen

Die Ausbildung

- sensibilisiert für die grundsätzliche Bedeutung rechtlicher Grundlagen für das Miteinander.
- vermittelt Grundlagen über die spezifische Rechtsituation der Kinder- und Jugendarbeit und die (gesetzlichen) Möglichkeiten und Grenzen und fördert so die Handlungssicherheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer insbesondere in den Themenfeldern Aufsichtspflicht und Auftrag und Rechenschaft.

Folgende Inhalte und Themen

können vorkommen:

- ▶ Aufsichtspflicht
- ▶ Auseinandersetzung mit verantwortlicher Leitung
- ▶ Grundwissen Trägerverantwortung
- ▶ Auftrag und Rechenschaft
- ▶ Haftung
- ▶ Jugendschutzgesetz
- ▶ Sexualstrafrecht
- ▶ ...



Katholische Jugendarbeit in Kirche und Gesellschaft

Die Ausbildung

- zeigt die Bedeutung der christlichen Wertorientierung für das Zusammenleben der Gesellschaft und pädagogisches und jugendpolitisches Handeln auf.
- ermöglicht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Auseinandersetzung mit dem diakonischen Auftrag der Katholischen Jugendarbeit in Kirche und Gesellschaft, zu dessen Umsetzung sie beitragen.
- stellt das Profil der Konzeption Katholischer Jugendarbeit heraus und verdeutlicht den Zusammenhang von gesellschaftlichem Auftrag (festgeschrieben im Kinder- und Jugendhilfegesetz) und pastoralem Auftrag (beschrieben im Synodenbeschluss „Ziele und Aufgaben kirchlicher Jugendarbeit“ sowie in den Leitlinien zur Jugendpastoral der Deutschen Bischofskonferenz).
- macht mit unterschiedlichen Möglichkeiten der Interessenvertretung und der politischen Teilhabe und Einflussnahme vertraut und vermittelt ein entsprechendes Know-how, um in Kirche und Gesellschaft eine Option für Kinder und Jugendliche setzen zu können.

Folgende Inhalte und Themen

können vorkommen:

- ▶ Jugendarbeit als Teil von Kirche
- ▶ Jugendarbeit als Teil der Gesellschaft
- ▶ Auseinandersetzung mit den Grundlagen und Eckpunkten Katholischer Jugendarbeit
- ▶ Strukturen in Kirche und Gesellschaft (kommunale und pastorale Ausschüsse und Gremien)
- ▶ Demokratie und Interessenvertretung
- ▶ Möglichkeiten zur Partizipation
- ▶ Selbstorganisation
- ▶ gesetzliche Grundlagen der Jugendverbandsarbeit
- ▶ Vernetzung
- ▶ Bedeutung solidarischen Handelns
- ▶ ...

Kindeswohl

In diesem Baustein werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Bedeutung der Prävention als Querschnittsaufgabe der Katholischen Jugendarbeit sensibilisiert. Sie sollen in die Lage versetzt werden, den ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen einen angemessenen Schutzraum zu bieten und gleichzeitig die Grenzen der eigenen Handlungsmöglichkeiten zu erkennen und zu respektieren.

Inhalte und Themen:

Dieser Baustein entspricht der sechs Unterrichtseinheiten umfassenden Basisschulung gemäß der aktuell gültigen Präventionsordnung. Das für den Jugendbereich standardisierte Schulungsmodul wird von der AG Prävention zur Verfügung gestellt und von dafür eigens qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt.

Glauben – Leben

Die Ausbildung

- fördert die Auseinandersetzung mit eigenen Glaubens- und Sinnfragen und die Entwicklung eines Verständnisses für die Sinnsuche und Sinnfragen anderer Menschen.
- bietet die Möglichkeit, jugendgemäße religiöse Ausdrucksformen kennenzulernen, verstehen und gestalten zu lernen.
- thematisiert in diesem Zusammenhang auch die Bedeutung der eigenen Person auf der Basis ihrer je eigenen Berufung zum Menschsein als Ebenbild Gottes und zum Christsein als Getaufte, für das Miteinander in Kirche und Gesellschaft.

Folgende Inhalte und Themen

können vorkommen:

- ▶ Auseinandersetzung mit eigenen Sinn-, Glaubensfragen und -wegen
- ▶ spirituelle Erfahrungen ermöglichen
- ▶ Berufung
- ▶ ...

Formale Anforderungen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind mindestens 16 Jahre alt. Die Ausbildung umfasst mindestens 35 Zeitstunden. Die Ausbildung ist als Internatsveranstaltung, als Blockveranstaltung oder als Veranstaltungsreihe möglich. Im Konzept muss dabei der innere Zusammenhang von möglichen Einzelbausteinen deutlich werden (dass die Ausbildung nicht aus einer bloßen Aneinanderreihung voneinander unabhängiger Einzelveranstaltungen besteht), z. B. durch Indikatoren wie eine feste Gruppe.



Alter



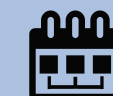
35
Stunden



Reihe



Internat



Block

Basisausbildung für Träger

Träger der Katholischen Jugendarbeit ermöglichen und fördern in ihrem Handlungsfeld Engagement junger Menschen, innovative Entwicklungen und experimentelles Handeln. Die Basisausbildung für Träger soll Ehrenamtliche, die in Leiter(innen)runden, Vorständen (z. B. Kirchenvorstände und Vorstände der Jugendverbände) und weiteren Verantwortungsfunktionen tätig sind, darin unterstützen, ihre rechtliche, finanzielle, organisatorische und konzeptionelle Verantwortung für das Gesamt der Angebote in ihrer Trägerschaft zu erkennen und partnerschaftlich und subsidiär wahrzunehmen. Durch die Ermöglichung von eigenständigem Lernen sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu befähigt werden, sich immer wieder in den für sie relevanten Themenfeldern auf einen aktuellen Stand zu bringen.



Rechtliche Grundlagen

Die Ausbildung vermittelt Grundlagen über die für das jeweilige Handlungsfeld relevanten rechtlichen Regelungen in Kirche und Staat und deren Umsetzung im jeweiligen Handlungsfeld.

Inhalte und Themen:

- ▶ Anerkennung nach § 75 SGB VII
- ▶ Bundeskinderschutzgesetz (§ 72a SGB VIII)
- ▶ Kinder- und Jugendschutzgesetz (§ 14 SGB VIII)
- ▶ Vereinsrecht (§ 21ff. BGB)
- ▶ Förderung der Jugendarbeit (§ 74 SGB VIII)
- ▶ Recht und Aufsichtspflicht
- ▶ Vertragsabschluss
- ▶ Versicherungen
- ▶ Präventionsordnung und Ausführungsbestimmungen
- ▶ trägerspezifische Rechtsvorschriften und Auftrag und Rechenschaft (Satzungen des Vereins, Verbandes, Kirchenvorstandsrecht ...)
- ▶ ...

Finanzen

Die Ausbildung vermittelt Kenntnisse über die Möglichkeiten zur Finanzierung Katholischer Jugendarbeit, insbesondere durch kirchliche und öffentliche Förderung. Sie vermittelt das entsprechende Know-how, um die formalen Voraussetzungen für notwendige Antragstellungen, Verwendungsnachweisführung und Konto- und Kassenführung zu schaffen sowie für eine zweckentsprechende Mittelverwendung zu sorgen.

Inhalte und Themen:

- ▶ Förderrichtlinien der Kommune, des Landes, des Bundes und/oder der Kirche
- ▶ Möglichkeiten externer Förderung (z. B. Fundraising, Stiftungen ...)
- ▶ Beachtung der Grundhaltungen bei Finanzgeschäften (Geldanlage, Werbepartner ...)
- ▶ ...



Interessenvertretung

Die Ausbildung vermittelt die notwendigen Grundlagen, um im jeweiligen Handlungsbe-
reich eine angemessene Interessenvertretung
der Katholischen Jugendarbeit inklusive der
anwaltschaftlichen Funktion für Kinder und Ju-
gendliche zu fördern und wahrzunehmen.

Inhalte und Themen:

- ▶ Gremien des eigenen Verbandes/Vertreter-
versammlung des Gemeindeverbandes
- ▶ Gremien der Jugendhilfe
- ▶ politische Strukturen
- ▶ kirchliche Strukturen
- ▶ Mandatieren von Personen
- ▶ Beteiligungsstrukturen und
Partizipationsformen
- ▶ Netzwerkarbeit
- ▶ ...

Begleitung und Förderung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Die Ausbildung vermittelt Grundlagen und Stra-
tegien zur Gewinnung, Einarbeitung, partne-
rschaftlichen Führung und Qualifizierung von
Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Inhalte und Themen:

- ▶ Methoden der Mitarbeitergewinnung,
-führung und -pflege
- ▶ Gesprächsführung
- ▶ Einsatz von Medien
- ▶ Protokollführung und Archivierung
- ▶ Organisationsstrukturen
- ▶ Konflikt- und Beschwerdemanagement
- ▶ verantwortlicher Einsatz von Mitarbeite-
rinnen und Mitarbeitern (z. B. im Rahmen
von Gruppenleitung, Freizeitbetreuung,
Leitung bei Maßnahmen, Projekten)
- ▶ Qualifizierung (obligatorisch, fakultativ),
Weiterentwicklung
- ▶ ...

Konzeptentwicklung

Die Ausbildung stellt das Profil der Katholischen
Jugendarbeit heraus.
Sie vermittelt Grundlagen über Formen und Me-
thoden der Konzeptentwicklung.

Inhalte und Themen:

- ▶ Grundlagen und Eckpunkte der Katholischen
Jugendarbeit im Erzbistum Paderborn
- ▶ Zukunftsbild der Kirche von Paderborn
- ▶ trägerspezifisches Grundsatzprogramm,
Leitbilder, Konzepte, Positionspapiere ...
- ▶ Formen und Methoden der
Konzeptentwicklung
- ▶ ...



Formale Anforderungen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind min-
destens 18 Jahre alt. Die Ausbildung umfasst
mindestens 15 Zeitstunden.

Fortbildung „Gruppenpädagogik“

Die Fortbildung „Gruppenpädagogik“ ermöglicht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Entwicklung eines individuellen Leitungs- und Handlungskonzepts für ihre Tätigkeit in Gruppen und Organisationen. Durch die intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Person und die Interaktion mit anderen können persönliche Leitungsspielräume erkannt, erfahren, ausgetestet und erweitert werden und Erfahrungen in und mit Gruppen auf der Basis sozialwissenschaftlich fundierter praxistheoretischer Modelle reflektiert werden.



Gruppenpädagogik

Die inhaltlichen Elemente beziehen sich vor allem auf folgende Lernfelder: Gruppenpädagogik sowie die Persönlichkeitsentwicklung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und darauf aufbauend die Entwicklung eines persönlichen Leitungskonzepts. Dabei variieren die konkreten Inhalte und Modelle je nach Erwartungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dem Kursverlauf und den Fähigkeiten und Kompetenzen des jeweiligen Kursteams.

Die Auseinandersetzung mit dem persönlichen Leitungskonzept zieht sich durch den gesamten Kursverlauf. In unterschiedlichem Umfang werden die biografische Entwicklung, die eigene Glaubensgeschichte, die Selbst- und Fremdwahrnehmung und Feedbackstrategien thematisiert.

Die interaktionellen Fähigkeiten und die einzelnen Entwicklungsschritte im Beziehungsgeschehen der Gruppe werden durchlebt und transparent gemacht.

In der Fortbildung „Gruppenpädagogik“ wird ein Lern- und Erfahrungsraum bereitgestellt, der den Teilnehmerinnen und Teilnehmern insbesondere ermöglicht,

- ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung zu überprüfen und weiterzuentwickeln.
- ihre eigenen Kommunikations-, Wahrnehmungs-, Konflikt-, Entscheidungs- und Kooperationsfähigkeiten zu erweitern.
- Beziehungen und Prozesse in Gruppen wahrzunehmen, zu reflektieren und Leitungshandeln bewusst zu gestalten.
- sich mit ihrem eigenen Leitungskonzept auseinanderzusetzen, ihren eigenen Führungsstil zu überprüfen und weiterzuentwickeln.
- ihr pädagogisches Handeln auf der Grundlage der Botschaft Jesu Christi zu reflektieren und bewusst zu gestalten.

Grundhaltungen – besondere Anforderungen:

Prozessorientierung und Rolle des Teams

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen für die Dauer des Kurses zu einer neuen Gruppe zusammen. Die Persönlichkeit der einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird in die Lern- und Arbeitssituation einbezogen. Die Arbeitsfähigkeit und das Miteinander sind stark geprägt vom Gruppenprozess und von den sich stets verändernden Zielen der Gruppe. Ausdrückliches Anliegen ist es, der Gruppe zu ermöglichen, sich selbst zu steuern.

Das Team begleitet den Gruppenprozess, interveniert punktuell, um den Prozess intensiver erlebbar zu machen und zu verdeutlichen, sodass Entwicklung und Lernerfahrungen möglich sind. Das Kursteam übernimmt daher die organisatorische und inhaltliche Verantwortung und schafft somit einen Lernraum für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, den sie im Sinne der o. g. Punkte selbst füllen.

Das Team steht im Sinne des personalen Angebots als Ansprechpartnerin bzw. Ansprechpartner zur Verfügung und unterstützt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Es versteht sich als Modell für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und macht sein Leitungshandeln transparent.



Formale Anforderungen

- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind
- ▶ entweder mindestens 18 Jahre alt und haben an der Basisausbildung für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen teilgenommen oder
 - ▶ sind mindestens 21 Jahre alt und können eine andere Grundqualifikation vorweisen.

Der Kurs umfasst mindestens 35 zusammenhängende Zeitstunden, die als Internatsveranstaltung durchgeführt werden.



Spezielle Anforderungen an das Kursteam

Die Mindestanforderungen für Kursteamerinnen und -teamer der Fortbildung „Gruppenpädagogik“ sind ein abgeschlossenes Studium der Sozialen Arbeit oder eine vergleichbare Qualifikation, fundierte Erfahrung in der Gruppenpädagogik, vergleichbare Selbsterfahrung und Sicherheit in der Grundlagenliteratur.



© „Glaube“ von Benedikt Dorré, glutkern.de

Fortbildung „Geistliche Leitung“

Geistliche Leitungen geben dem Glauben in der Katholischen Jugendarbeit Raum und Sprache, sie begeistern und begleiten junge Menschen und Gruppen auf ihrem Lebens- und Glaubensweg. Ziel dieses Kurses ist die Qualifizierung für das Amt der Geistlichen Leitung durch die Auseinandersetzung mit dem Profil, der Rolle und den Aufgaben sowie durch das Erlangen von Fähigkeiten und Fertigkeiten für die verschiedenen Aufgabenbereiche und Herausforderungen. Die eigene Erfahrung als Geistliche Leiterin oder als Geistlicher Leiter bzw. mit Geistlicher Leitung wird mit den jeweiligen Inhalten in Beziehung gesetzt. Damit ist neben der Grundlagen- und Wissensvermittlung die Möglichkeit einer Vergewisserung über die Gestaltung der Rolle aus der eigenen Biografie gegeben.

Geistliche Leitung als Person

Die Fortbildung bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit,

- sich mit ihrem eigenen Glauben und ihrer eigenen Spiritualität auseinanderzusetzen.
- ihre Motivation zur Ausübung des Amtes der Geistlichen Leitung zu klären und ein persönliches Leitbild für den geistlichen Leitungsstil zu entwickeln.

Inhalte und Themen:

- ▶ der eigene Lebens- und Glaubensweg
- ▶ die Motivation, Geistliche Leiterin bzw. Geistlicher Leiter in der Katholischen Jugendarbeit zu sein
- ▶ Leitbilder für den geistlichen Leitungsstil
- ▶ eigene spirituelle Ausdrucksformen
- ▶ ...

Jugendpastoral

Die Fortbildung bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit,

- ihre pädagogischen Kenntnisse und Fähigkeiten für die Begleitung von Gruppen und Personen zu vertiefen.
- sich jugendpastorale Methoden anzueignen und deren zielgruppenadäquaten und sachgerechten Einsatz zu erproben.

Inhalte und Themen:

- ▶ Lebenswirklichkeit junger Menschen
- ▶ Pädagogische Kenntnisse und Fähigkeiten in verschiedenen Bereichen (z. B. Leitungsstile, Gruppenprozesse, Konfliktmanagement, Teamarbeit)
- ▶ Gesprächsführung
- ▶ Entwicklungspsychologie
- ▶ Begleitung junger Menschen in Entscheidungsprozessen
- ▶ eigene Fähigkeiten und Grenzen im Blick auf die Rolle der Geistlichen Leitung im jeweiligen Handlungsfeld
- ▶ Praxishilfen, Fertigkeiten, (kreative) Fähigkeiten und Impulse zur Gestaltung der Jugendpastoral
- ▶ exemplarische Planung und Durchführung von jugendpastoralen Angeboten
- ▶ Reflexion des eigenen Handelns
- ▶ kollegiale Beratung
- ▶ ...



Kirche und Gesellschaft gestalten

Die Fortbildung

- fördert ein lebendiges Kirchenverständnis, das Kirche als Weggemeinschaft der Nachfolgerinnen und Nachfolger Jesu Christi versteht.
- bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, ihre eigene Taufberufung in Beziehung zu ihrem Engagement zu setzen.
- macht die Teilnehmerinnen und Teilnehmer damit vertraut, ihr eigenes pastorales Handeln und das der jungen Menschen als Beitrag zum gesamtkirchlichen Auftrag – der Mitwirkung am Aufbau des Reiches Gottes – zu deuten.
- schafft ein Bewusstsein für die prophetische und diakonische Dimension des christlichen Glaubensvollzugs und ermutigt und befähigt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu, politisches und gesellschaftliches Engagement in ihrem Handlungsfeld entsprechend zu deuten und zu fördern.

Inhalte und Themen:

- ▶ Glaubens- und Sinnfragen – die eigenen und die junger Menschen
- ▶ Deutung des (Zusammen-)Lebens auf der Grundlage der Botschaft Jesus Christi
- ▶ Jugendarbeit als Teil der Kirche
- ▶ pastoraltheologische, biblische und fundamentaltheologische Grundlagen (Glaubensgeschichte als Heilsgeschichte)
- ▶ Bewusstmachen der Notwendigkeit, jedem in seiner bzw. jeder in ihrer gottgewollten Originalität zu begegnen
- ▶ verschiedene Kirchenbilder
- ▶ pastorale Prozesse und ihre Gestaltungsmöglichkeiten im eigenen Tätigkeitsfeld
- ▶ Entwicklung von Leitbildern der Geistlichen Leitung
- ▶ Kennenlernen unterschiedlicher Formen, den Glauben zu feiern, und die Ermutigung zur Gestaltung jugendgemäßer religiöser und spiritueller Ausdrucksformen
- ▶ Bedeutung und Grundlagen der katholischen Soziallehre
- ▶ Gestaltung der Katholischen Jugendarbeit als möglicher Erfahrungs- und als Lernraum für ...
 - ... die Sensibilisierung für soziale und wirtschaftliche Missstände vor Ort und weltweit
 - ... das Einüben von Ausdrucksformen menschlicher und christlicher Solidarität
 - ... die Ermutigung zum Einsatz gegen Ungerechtigkeit und Unterdrückung und gegen jede Form der Zerstörung der Schöpfung
 - ... das vertiefte Kennenlernen der weltkirchlichen Dimension als einer, die unsere eigene Kultur bereichert
 - ... das Einüben demokratischer Entscheidungsformen, das Einbeziehen von Minderheiten und die Akzeptanz anderer Meinungen
- ▶ Chancen sozialer und pastoraler Aktionen und Treffen sowie des entwicklungspolitischen Engagements in der Katholischen Jugendarbeit
- ▶ ...



© „Die Gemeinschaft...“ von Rossbach, glutkern.de

Katholische Jugendarbeit als Teil von Kirche und Gesellschaft

Die Fortbildung befähigt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ihr eigenes Engagement im Amt der Geistlichen Leitung in die Felder der Katholischen Jugendarbeit einzuordnen und unter Beachtung der relevanten rechtlichen Grundlagen Ziele und Inhalte der Katholischen Jugendarbeit und ihre eigene Rolle darin zu gestalten. Dies kann sich sowohl auf den eigenen Verband (Ebenen, Traditionen ...) als auch auf die Gemeinde, den Pastoralen Raum und die Einbindung in das Erzbistum beziehen.

Inhalte und Themen:

- ▶ Konzeption der diözesanen Jugendpastoral hinsichtlich der Ziele, Inhalte, Strukturen und Angebote der jeweiligen Praxisform, der Träger Katholischer Jugendarbeit und der Grundlagen und Eckpunkte Katholischer Jugendarbeit im Erzbistum Paderborn
- ▶ Kontaktmöglichkeiten, Beratungs- und Netzwerkstrukturen für Geistliche Leitung im jeweiligen Tätigkeitsfeld
- ▶ rechtliche Rahmenbedingungen, Auftrag und Rechenschaft der Geistlichen Leitung im jeweiligen Handlungsfeld
- ▶ Rolle und Aufgaben der Geistlichen Leitung im jeweiligen Handlungsfeld
- ▶ Beziehungsfelder im Sozialraum
- ▶ Jugendschutz, Sexualstrafrecht und Kirchenrecht
- ▶ ...

Formale Anforderungen



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind zu Kursbeginn

- ▶ mindestens 18 Jahre alt und können die Basisausbildung für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen oder eine vergleichbare Qualifikation nachweisen oder
- ▶ mindestens 21 Jahre alt und bringen eine angemessene pädagogische und jugendpastorale Vorerfahrung mit. Die Fortbildung „Geistliche Leitung“ hat einen Umfang von mindestens 35 Zeitstunden. Grundlegende pädagogische Kompetenzen werden vorausgesetzt.

Spezielle Anforderungen

Zur Durchführung eines Kurses, der die Beauftragung zur Geistlichen Leitung in den katholischen Jugendverbänden entsprechend den Vorschriften im Erzbistum Paderborn zum Ziel hat, ist nur der BDKJ-Diözesanverband Paderborn oder ein Träger, der in seinem Auftrag handelt, berechtigt.



Quali

Themenspezifische Qualifizierung

Ausbildung ist nie abgeschlossen, sondern gehört zum lebenslangen Lernen. Ein Angebot im Modul „Themenspezifische Qualifizierung“ dient dazu, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einem Teilbereich der Katholischen Jugendarbeit zu unterschiedlichen Themen und Inhalten zu qualifizieren.



Die mögliche Themenvielfalt ist ebenso breit gefächert wie die unterschiedlichen Angebote und Arbeitszusammenhänge in der Jugendarbeit selbst. Dementsprechend variieren auch die Inhalte und Kompetenzfelder, die in den Ausbildungsangeboten thematisiert werden. Diese orientieren sich ebenso wie die Angebotsstrukturen in erster Linie an den unterschiedlichen Bedarfen der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zu diesen Angeboten können sowohl Veranstaltungen zählen, in denen unterschiedliche Aspekte aus anderen Ausbildungsteilen intensiviert werden, als auch Veranstaltungen, in denen eigenständige Themen bearbeitet werden. Dies können z. B. sein:

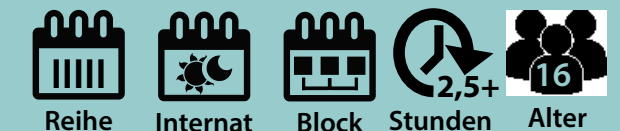
- Einzelangebote für Mandatsträgerinnen und Mandatsträger, zu Sponsoring und Finanzen, Projektmanagement, Qualitätsmanagement, Mitarbeiterführung, zu Techniken der Erlebnispädagogik, zum Einsatz von Medien in der Katholischen Jugendarbeit oder Angebote aus dem Feld der musisch-kulturellen Bildung.
- eine intensive Auseinandersetzung mit den Grundprinzipien Katholischer Jugendarbeit wie Partizipation, Freiwilligkeit, Selbstorganisation.

Durch eine solche flexible Zielsetzung und die damit verbundene Offenheit bezüglich der Strukturen und Inhalte ist in diesem Ausbildungsteil im Besonderen eine Ausrichtung an

- den unterschiedlichen Bedarfen der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- den Ressourcen ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen sowie
- den spezifischen Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich.

Formale Anforderungen

- ▶ Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Veranstaltungen in diesem Modul sind mindestens 16 Jahre alt. Im Einzelnen liegt es am jeweiligen Träger, wie er die Ausbildungsmaßnahmen im Rahmen der Standards konzipiert, welche themenspezifischen Ziele er anstrebt, welche weitergehenden formalen Anforderungen er stellt und welche Kompetenzbereiche er in welcher Intensität bearbeitet und vertieft.
- ▶ Die Ziele und Inhalte dieses Ausbildungsteils werden in Abhängigkeit von den jeweiligen Inhalten und orientiert an den Ressourcen der jeweiligen Zielgruppe in unterschiedlichen Formen und Methoden und an unterschiedlichen Orten umgesetzt und vermit-



telt. Die Strukturpalette kann von halbtägigen Workshops über Tagesveranstaltungen, Wochenenden, Seminare und Exkursionen bis hin zu mehrtägigen Ausbildungsveranstaltungen reichen. Gerade diese Bandbreite und Vielseitigkeit, bezogen auf Inhalte und Angebotsformen, sollen dazu anregen, kreativ zu experimentieren und viele Ausbildungsmodelle auszuprobieren.

- ▶ Ausnahme: Auch die standardisierten Module zum Thema Kindeswohl können im Bereich „Themenspezifische Qualifizierung“ angeboten werden. Es gelten die Vorgaben der AG Prävention, und zur Schulung berechtigt sind nur die entsprechend qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Nachweisführung

Die Diözesanverbände, die BDKJ-Stadt- und -Kreisverbände, die Abteilung Jugendarbeit/Jugendpastoral des Erzbischöflichen Generalvikariats Paderborn inklusive der Dekanate sowie die Jugendbildungsstätten sind berechtigt, die angebotenen Inhalte von Ausbildungsmaßnahmen, die diese Mindeststandards erfüllen, zu bescheinigen. Der Nachweis erfolgt auf gesonderten Formularen. Zur Zertifizierung sollen die mit/in der AG Standards erarbeiteten Formulierungen verwendet werden. Materialien werden über die AG Standards zur Verfügung gestellt.



Glossar

AG Standards

Die AG Standards ist paritätisch mit Vertreterinnen und Vertretern der Abteilung Jugendpastoral/Jugendarbeit des Erzbischöflichen Generalvikariats und des BDKJ-Diözesanverbandes und seiner Mitgliedsverbände besetzt. Die AG hat den Auftrag, die Standards zur Konzipierung von Ausbildungsmaßnahmen in regelmäßigen Abständen zu überprüfen und zu überarbeiten. Außerdem bietet sie den Trägern von Ausbildung Unterstützung bei der Konzipierung und Zertifizierung trägerspezifischer Ausbildungsangebote an.

Mindeststandards

Mindeststandards sind Anforderungen, die verpflichtend bei der Konzipierung zu berücksichtigen sind, wenn entsprechend diesen Standards ausgebildet und zertifiziert wird. Sie bieten einen verbindlichen Rahmen, innerhalb dessen der Träger Schwerpunkte setzen und eigene Themen ergänzen kann. In ihren Konzepten konkretisieren die Träger Ziele, Inhalte und Methoden. Es steht dem Träger frei, höhere Anforderungen zu stellen, als es diese Standards definieren (z. B. Alter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, zeitlicher Umfang ...).

Stichtagsregelung

Bei den formalen Anforderungen gilt bei Altersangaben jeweils die Stichtagsregelung, das heißt, benannt ist das Mindestalter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am ersten Tag des Ausbildungsangebotes.

Prävention/ Kindeswohl

Das Thema Kindeswohl ist ein Querschnittsthema der Jugendarbeit. Durch die Schulung in diesem Bereich sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzt werden, den ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen einen angemessenen Schutzraum zu bieten und gleichzeitig die Grenzen der eigenen Handlungsmöglichkeiten zu erkennen und zu respektieren. Die von der Präventionsordnung des Erzbistums verbindliche, sechs Unterrichtseinheiten umfassende Schulung ist für den Jugendbereich standardisiert und darf nur von dafür eigens ausgebildeten Multiplikatorinnen

und Multiplikatoren durchgeführt werden. Sie ist zum einen fester Bestandteil des Moduls „Basisausbildung für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen“; zum anderen kann sie als Einzelveranstaltung im Modul „Themenspezifische Qualifizierung“ angeboten werden.

AG Prävention der vier Felder der Katholischen Jugendarbeit

Die AG Prävention der vier Felder der Katholischen Jugendarbeit hat den Auftrag, für die Ausbildung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die im Bereich Jugendarbeit die Kindeswohlschulung durchführen, zu sorgen und das Schulungsmodul zu überarbeiten.

Veranstaltungsformate

Die Ausbildungsangebote können entsprechend den formalen Anforderungen in verschiedenen Formen durchgeführt werden:

- **Tages-, halbtägige oder Abendveranstaltung**
Diese Veranstaltungsformen finden als Einzelveranstaltung an einem Tag statt.
- **Veranstaltungsreihe**
Eine Veranstaltungsreihe setzt sich aus mehreren Einzelveranstaltungen (z. B. Abend- oder Tagesveranstaltungen) zusammen, die durch einen roten Faden miteinander verbunden sind.
- **Blockveranstaltung**
Eine Blockveranstaltung ist eine Veranstaltung, die in konzentrierter Form in einem zusammenhängenden Zeitraum von mehreren Tagen (z. B. einem Wochenende) durchgeführt wird. Eine Übernachtung ist dabei nicht unbedingt nötig.
- **Internatsveranstaltung**
Eine Internatsveranstaltung besteht aus mehreren zusammenhängenden Tagen mit Übernachtung.

Zertifizierende Stellen

Erzbistum

Abteilung Jugendpastoral/Jugendarbeit
des Erzbischöflichen Generalvikariats
Paderborn

Dekanate

Bielefeld-Lippe
Büren-Delbrück
Dortmund
Emschertal
Hagen-Witten
Hellweg
Herford-Minden
Hochsauerland-Mitte
Hochsauerland-Ost
Hochsauerland-West
Höxter
Lippstadt-Rüthen
Märkisches Sauerland
Paderborn
Rietberg-Wiedenbrück
Siegen
Südsauerland
Unna
Waldeck

Jugendbildungsstätten

Jugendhaus Hardehausen
Jugendhof Pallottihaus
Jugendbildungsstätte Kupferberg

Jugendverbände

BDKJ-Diözesanverband Paderborn

BdSJ-Diözesanverband Paderborn
CAJ-Diözesanverband Paderborn
DJK-Diözesanverband Paderborn
DPSG-Diözesanverband Paderborn
KJG-Diözesanverband Paderborn
KLJB-Diözesanverband Paderborn
Kolpingjugend-Diözesanverband Paderborn
KSJ-Diözesanverband Paderborn
Malteser Jugend-Diözesanverband Paderborn
PSG-Diözesanverband Paderborn

BDKJ-Kreisverband Gütersloh
BDKJ-Regionalverband Herford und Minden
BDKJ-Kreisverband Höxter
BDKJ-Regionalverband HS-Waldeck
BDKJ-Kreisverband Lippe
BDKJ-Kreisverband Märk. Kreis
BDKJ-Kreisverband Olpe
BDKJ-Kreisverband Paderborn
BDKJ-Kreisverband Siegen-Wittgenstein
BDKJ-Kreisverband Soest
BDKJ-Kreisverband Unna
BDKJ-Kreisverband Witten-Wetter-Herdecke
BDKJ-Stadtverband Bielefeld
BDKJ-Stadtverband Castrop-Rauxel
BDKJ-Stadtverband Dortmund
BDKJ-Stadtverband Hagen
BDKJ-Stadtverband Hamm
BDKJ-Stadtverband Herne